

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Groytsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Selbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Dähnorf, Raufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Limbach, Losen, Müllitz-Roitzschen, Mohorn, Munsig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Wilsdruff bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Speichthausen, Tanneberg, Taubenheim, Müllendorf, Unterdorf, Weidstropp, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schwanke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schwanke, Wilsdruff.

Nr 133.

Sonnabend, den 15. November 1913.

72. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

#### Stadtverordnetenwahl.

Gemäß § 19 Abs. 1 und 2 des Ortsgrundgesetzes vom 28. November 1912 wird die diesjährige Ersatzwahl zum Stadtverordnetenkollegium auf

**Freitag, den 28. November 1913, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr**

festgesetzt. Als Wahllokal wird der Stadtverordnetensitzungsaal im Rathaus bestimmt. Die nach Gruppen getrennten Wahllisten liegen von Mittwoch, den 12. November, bis Mittwoch, den 26. November 1913 während der geordneten Amtsstunden in der Ratshauskanzlei zur Einsichtnahme öffentlich aus. Unter Hinweis auf §§ 51 und 52 der Reichsstadtsordnung wird hervorgehoben, daß jedem Beteiligten freisteht, bis zum Ende des sechsten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung gegen die Wahllisten beim Stadtrate Einspruch zu erheben, daß nach Ablauf der Auslegungsfrist die Wahllisten geschlossen werden und alle Bürger, die in die geschlossenen Listen nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen können.

Es sind zu wählen  
2 Stadtverordnete und 2 Ersatzmänner von den zur Gruppe A  
1 Stadtverordneter und 1 Ersatzmann " " " " " B der Ansfässigen  
" " " " " " " " " " " A und  
" " " " " " " " " " " B der Unanfsässigen

gehörenden stimmberechtigten Bürgern. Jede Gruppe hat nur soviel Stadtverordnete und Ersatzmänner zu wählen, als auf sie entfallen. Die Ansfässigen haben nur ansfässige, die Unanfsässigen nur unanfsässige Stadtverordnete und Ersatzmänner zu wählen. Die Wahlfähigkeit ist aber innerhalb der Ansfässigen und innerhalb der Unanfsässigen nicht an die Zugehörigkeit zur Gruppe gebunden. Die Wahl der Stadtverordneten und ihrer Ersatzmänner erfolgt in ein und derselben Wahlhandlung. Zu Stadtverordneten gewählt sind diejenigen, die die meisten, zu Ersatzmännern diejenigen, die danach die meisten Stimmen in der Gruppe auf sich vereinigen. Jeder Stimmzettel soll so viel Namen enthalten, als Stadtverordnete und Ersatzmänner von der Gruppe zu wählen sind. Das Stimmrecht ist in Person auszuüben. Niemand darf ein mehrfaches Stimmrecht ausüben. Jeder Wähler hat die ihm zugehende Wahlkarte zur Wahl mitzubringen und vorzuzeigen. Die auscheidenden Stadtverordneten und Ersatzmänner sind wieder wählbar. Es scheiden mit Ende dieses Jahres aus von den nach dem früheren Ortsgefesetz gewählten Stadtverordneten, die Herren

Getreidehändler Louis Seidel als Vertreter der Ansfässigen,  
Kantor Theodor Biensch und  
Amtsgerichtsdirektor Wilhelm Weich als Vertreter der Unanfsässigen,  
von den nach dem jetzt geltenden Ortsgefesetz gewählten Stadtverordneten auf Grund von § 42 Abs. 4 des Ortsgefesetzes die Herren

Tapezierermeister Bernhard Klemm und  
Stellmacherobermeister Hugo Lohner  
als Vertreter der Gruppe A der Ansfässigen, mit letzteren auch ihre Ersatzmänner, die Herren

Klempnermeister Otto Sohr und  
Schmiedemeister Richard Lohner.  
Nicht wählbar sind die Mitglieder des Stadtrates, die im Kollegium verbleibenden Stadtverordneten und die besoldeten Beamten der politischen Gemeinde. Hingewiesen sei nochmals auf die Gruppeneinteilung. Die wahlberechtigten Bürger zerfallen in Ansfässige, d. h. solche, die selbst oder deren Ehefrauen mit einem Wohnhause im Stadtgebiete angeschlossen sind, und Unanfsässige und in beiden Abteilungen wiederum je in zwei Gruppen.

Zur Gruppe A der Ansfässigen gehören alle ansfässigen Bürger mit einem Einkommen bis 2200 Mark,  
zur Gruppe B der Ansfässigen alle ansfässigen Bürger mit einem Einkommen über 2200 Mark,  
zur Gruppe A der Unanfsässigen alle unanfsässigen Bürger mit einem Einkommen bis 1400 Mark,  
zur Gruppe B der Unanfsässigen alle unanfsässigen Bürger mit einem Einkommen über 1400 Mark.

Wilsdruff, am 10. November 1913.  
Der Stadtrat.

Bei uns sind eingegangen vom Gefesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 14. bis mit 18. Stück vom Jahre 1913, vom Reichsgesetzblatt Nr. 54 bis mit 62 vom gleichen Jahre.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlag in der Hauskur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Ratshauskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus.  
Wilsdruff, am 11. November 1913.  
Der Stadtrat.

Bis zum 29. November d. J. ist der 4. Termin

#### städtische Grund- und Einkommensteuer

an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten. Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt Einleitung des Beitreibungsverfahrens.  
Wilsdruff, am 13. November 1913.  
Der Stadtrat.

### Nichtamtlicher Teil.

Werritakt für den 15. November.

Connenaußgang 7<sup>7</sup> | Rondaußgang 4<sup>9</sup> B.  
Connenuntergang 4<sup>7</sup> | Ronduntergang 9<sup>7</sup> B.  
1630 Chronom Johannes Repler in Regensburg gest. —  
1738 Chronom Friedrich Wilhelm Heschel in Hannover geb. —  
1741 Schriftsteller Johann August Dornier in Jülich geb. — 1787  
Komponist Christoph Willibald v. Gluck in Wien gest. — 1862  
Dichter Gerhard Hauptmann zu Salzbrunn in Schlesien geb.

Spielezeug. Viele Wochen sind es nicht mehr, die uns vom Weihnachtstisch noch trennen. Überall kann man es schon wahrnehmen: Die Spielezeugausstellungen sind eröffnet. Eine besondere Neuheit ist ein Metallbaukasten, mit dessen Hilfe sich jeder Knabe einen Aeroplan bauen kann. Demnach wird der Kindertrieb mit gewissen Gefühlen dieser Rührigkeit und Fertigkeit der Spielezeugerzuger folgen. Wir wollen unsern Kindern, gewiss nicht den Anteil rauben an den großartigen Erfindungen, deren vollen Genuß nicht nur, sondern sie erst wachenden und — befehen werden. Aber es ist eine bedenkliche Sache, ein Problem, das die anstrengten Kräfte begnadeter Geister nur haben messern können, zu einer Spielerei herabzinken zu lassen. Nur das Grob-Kühlerische ist Anhalt für das Spielezeug. Von dem Mechanismus — der Seele des Luftfahrzeuges — keine Andeutung. So wird der Bahn großgezogen, als habe sich das Kind selbst das Wunderwerk, und die Fortschritt vor der gewaltigen Schöpfung verblüht und verflümmert. Und ein weiteres: Geht nicht etwas von der Laifische der Kindheit verloren, wenn wir sie in eine Welt hineinführen, die sie nicht begreifen können? Einfachheit ist der gleichgestimmte Ausdruck für Kindesart. Je einfacher das Spielezeug — um je verschlungener sind die Wege kindlicher Phantasie. Sie aber wollen wir fördern. Denn das Kind, das seine Kräfte wenden und verwenden gelernt hat, lernt die Sicherheit gewandter Menschen, die einst auch das Größte werden meistern können.

Das Jahr der Völkerkriech 1813. 13. November: König Friedrich Wilhelm von Preußen und gleichzeitig Freiherr von Stein kommen in Frankfurt an. Letzterer treibt zur Fortleitung des Krieges und zum Einbruch in Frankreich. — 14. November: Napoleon empfängt in den Tuilerien den Senat und sagt unter anderem: Vor einem Jahre marschierte ganz Europa mit uns, heute gegen uns.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.  
Gib dem Herzen, was es will,  
Laß die Zeit es lehren,  
Daß kein Heil ihm bleibt, als still  
In sich einzulehren. Müdert.

#### Neues aus aller Welt.

Der König begab sich vorgestern Abend zu einem Besuche des Prinzen Max nach Partenfürden, von wo aus er zur Jagd nach Tardis reist. Der ordentliche Staatshaushalts-Etat Sachses für 1914-15 beläuft sich in Einnahmen und Ausgaben mit 491.907.943 Mark gegen 453.222.642 Mark in 1912-13; der außerordentliche Etat ist mit 72.891.000 Mark angesetzt. — Die Staatspräsidenten Sachses werden sich am Schluß des Jahres 1913 voraussichtlich auf 899.727.300 Mark belaufen.  
Das Präsidium der Ersten Kammer legt sich folgendermaßen zusammen: Oberstaatskanzler Graf Nitzsch v. Wilsdorf, Präsident, Oberbürgermeister Dr. Walter Weyersbach, Oberbürgermeister Dr. Kändler und Graf zur Lippe Steinfurde.  
Bei den Kaiserhändlern sollen in Zukunft noch mehrere Kameelkorps auf jeder Seite stehen.  
In München fand am Mittwoch unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung und höchsten Beistand die Königsfeierlichkeiten statt.  
Das Erdbeben in Peru hat außer Albancau zehn kleine Städte in der Provinz Arequipa zerstört.  
In der Nähe von Clayton im Staate Alabama (Amerika) ist ein Zug der Zentral-Georgia-Eisenbahn von einer Felswand abgestürzt. Dabei wurden zwanzig Personen sofort getötet und 250 verletzt.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkekreise für die Kubrif nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werritakt für den 14. November.  
Connenaußgang 7<sup>7</sup> | Rondaußgang 4<sup>9</sup> B.  
Connenuntergang 4<sup>7</sup> | Ronduntergang 9<sup>7</sup> B.  
1825 Schriftsteller Jean Paul Friedrich Richter in Danneuth geb. — 1897 Deutschland befehlt Kantschun. — 1899 Deutschland erwidert die Samoa-Ansela.